



Gemeinsame Medienmitteilung VKZ und ZLV: Start in den Kindergarten Zürich, 2. Februar 2018

VKZ und ZLV fordern Gemeinden und Bildungspolitik zum Handeln auf

Schulstart mit ungleichen Chancen Kinder in Gemeinden mit Assistenzen klar im Vorteil

Eine Umfrage bei Kindergartenlehrpersonen verdeutlicht die unterschiedlichen Startbedingungen in der ersten Stufe der Volksschule. Die Kinder treten immer jünger ein, immer mehr benötigen eine spezielle Betreuung und Förderung. Der Verband Kindergarten Zürich (VKZ) und der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV) fordern die Gemeinden und die Bildungspolitik zum Handeln auf. Ein vielversprechender Lösungsansatz ist der verstärkte Einsatz von Klassenassistenzen. So haben alle Kinder eine faire Startchance.

Im Herbst 2017 haben VKZ und ZLV eine gemeinsame Umfrage bei den Lehrpersonen der Kindergartenstufen durchgeführt. Die Resultate der Umfrage belegen, dass sich der Einsatz von Schulassistenzen zur zusätzlichen Begleitung der jüngsten Schüler und Schülerinnen lohnt. Besonders zeigt sich dies bei:

- **Gemeinden, welche bereits Assistenzen für den Schulstart einsetzen**
Jede vierte Gemeinde unterstützt den Schulstart ihrer Kindergartenkinder mit Assistenzpersonal. Dies zahlt sich aus, wie die Umfrage deutlich macht.
- **Kindern mit wenig bis keinen Deutschkenntnissen oder hohem Förderbedarf**
In der Hälfte aller Klassen haben mindestens 25% aller Kinder keine oder sehr geringe Deutschkenntnisse, in jeder vierten Kindergartenklasse sind es zwischen 40% bis 100%. Zudem wurde in zwei von fünf Klassen mindestens ein Kind integrativ unterrichtet und in weiteren 40% der Klassen erfordern Kinder den Beizug von Fachpersonen. In diesen Fällen wirkt sich der Einsatz von Assistenzen ebenfalls positiv aus.
- **Ablösungsschwierigkeiten und Entwicklungsverzögerungen bei Sauberkeit und Selbstständigkeit sind häufig**
In fast allen Klassen zeigt mindestens ein Kind grössere und längerdauernde Ablösungsschwierigkeiten, häufiges Weinen oder kleinkindliches und unselbständiges Verhalten.
In jeder fünften Kindergartenklasse hat es Kinder, welche noch keine altersgerechte Sauberkeitsentwicklung zeigen. Assistenzen bieten als zusätzliche Bezugsperson mehr Betreuungszeit und Unterstützung pro Kind. So kann die Kindergartenlehrperson effektiv unterrichten.

Gravierende Folgen für die Kinder

Wo die Unterstützung der Klassenlehrpersonen durch Klassenassistenten am Kindergarten fehlt, ist ein erfolgreicher Schuleinstieg nicht gewährleistet, da die Lehrpersonen nicht mehr genügend Zeit für eine individuelle Betreuung und Förderung der Kinder haben. Die Folge davon sind schlechtere Bildungschancen. Für schwächere Kinder ist die Situation doppelt unfair, da sie verstärkt auf eine intensive Einzelbegleitung angewiesen wären. Durch die für das Schuljahr 2019/2020 geplante Einführung des Geburtsstichtags 31. Juli für den Kindertarteneintritt wird sich die Situation weiter verschärfen.

Für VKZ und ZLV ist Handlungsbedarf klar angezeigt. VKZ-Präsidentin Brigitte Fleuti: «Es freut mich zu sehen, dass eine zunehmende Zahl von Gemeinden die erste Bildungsstufe mit den benötigten personellen Ressourcen ausstattet. Das entspricht den aktuellen Anforderungen an diese Stufe. So werden Kinder in ihrer Entwicklung ernst genommen und das Einhalten des Lehrplans ermöglicht. Dreiviertel der Gemeinden nehmen diese Verantwortung leider noch nicht ausreichend wahr. Die Erfolge der anderen Gemeinden stimmen mich aber hoffnungsvoll, dass sich das Konzept durchsetzen wird.»

Es braucht ein ganzes Massnahmenbündel

Die beiden Verbände stellen gegenüber den Bildungsverantwortlichen in Gemeinden und Kanton(en) folgende Forderungen:

- Jede Klasse wird im ersten Semester während der ganzen Unterrichtszeit von einer **Klassenassistenz** unterstützt. Nur so haben alle Kinder eine faire Startchance.
- Die Kindergartenstufe soll bezüglich **Halbklassenunterricht** und **Teamteachingstunden** der Anschlussstufe gleichgestellt werden.
- Es ist anzustreben, im ganzen Kanton **flächendeckend dieselben Regeln und die gleichen Unterstützungsleistungen** für den Start in die Volksschule einzuführen.
- Die Diskussion um den **Geburtsstichtag**, 31. Juli soll schweizweit neu geführt werden.

Für Nachfragen der Medien:

Brigitte Fleuti, Präsidentin VKZ, 076 324 62 11

Barbara Schwarz de Groot, Mitglied Geschäftsleitung ZLV, 079 741 47 64